

Minister schreibt an Minister

Abbruch der jüngsten Sitzung der Fluglärmkommission zieht Kreise

Freilassing. Mit einem Eklat hatte die letzte Zusammenkunft der deutsch-österreichischen Fluglärmkommission zum Flughafen Salzburg geendet. Der Vorsitzende, der Freilassinger Bürgermeister Josef Flatscher, hatte sie abgebrochen, nachdem die österreichische Flugsicherung Austro Control nicht in der Lage war, Antworten auf die schon im Vorfeld formulierten Fragen zu geben.

Der Vorfall zog weite Kreise. Zwischenzeitlich hat sich sogar der österreichische Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie, Jörg Leichtfried, an seinen bayerischen Amtskollegen Joachim Herrmann gewandt und ihm versichert, dass die „noch of-

fenen Fragen selbstverständlich beim nächsten Termin der Fluglärmkommission beantwortet werden“.

Dieser nächste Termin ist der heutige Dienstag, 11. Juli. Dann tritt das Gremium wieder zusammen und erhofft sich Antworten auf die Fragen nach möglichen alternativen Flugrouten und vielem mehr. Der österreichische Bundesminister machte in dem Schreiben an den bayerischen Staatsminister einen Terminkonflikt für die Turbulenzen verantwortlich. „Seitens der österreichischen Flugsicherung Austro Control war zwar der mit den lokalen Verhältnissen bestens vertraute Chef des Towers Salzburg anwe-

send, nicht jedoch der Vertreter aus Wien, der in der Fluglärmkommission üblicherweise Fragen, die über den Regionalkreis Salzburg hinausreichen, beantworten kann“, teilte Leichtfried mit. Die Oberste Zivilluftfahrtbehörde im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie habe die Austro Control GmbH bereits „mit Nachdruck“ ersucht, eine geeignete Entsendung beziehungsweise Vertretung für die Fluglärmkommission sicherzustellen.

Die Fluglärmkommission als beratendes Gremium tagt stets nicht-öffentlich. Dem Vorsitzenden obliegt es dann, die Öffentlichkeit über die Ergebnisse zu informieren. – st